

Mein Studienaufenthalt an der Universidad Complutense de Madrid

Anna Maria Homann

September 2013 - Februar 2014

Hin und her gerissen zwischen Chile und Spanien, entschied ich mich, mein Auslandsjahr in Spaniens Hauptstadt Madrid zu verbringen. Madrid schien mir von allen spanischen Städten am reizvollsten und mehr Möglichkeiten bietend, was sowohl das Studienangebot, als auch die Freizeitgestaltung betrifft. Meine Überlegung war es, meinen Auslandsaufenthalt so gegensätzlich wie möglich zu meinem Studium in Zwickau gestalten. Also kam nur diese eine Großstadt in Frage.



Plaza Mayor

Mein spanisches Zuhause fand ich in einer WG im *Goya* Viertel. Wir waren eine interessante wechselnde Mischung aus Deutschen, Spaniern, einer Russin und einem Briten. Irgendwelche negativen Erfahrungen hatte ich dabei nie. Dieser Wirrwarr an unterschiedlichen Nationalitäten und Sprachen hat mir schon immer gefallen und ich bin ihn auch immer noch nicht leid.

In meiner ersten Woche in Madrid, die ich zum Eingewöhnen und Orientieren nutzte, fanden eine Willkommensveranstaltung durch die UCM und ein Einstufungstest für den Sprachkurs statt. Später bekam ich auch noch einen *Buddy* von meiner Fakultät zugewiesen, doch musste ich ihre Hilfe kaum in Anspruch nehmen, da Alejandra, eine Spanierin, die ich aus Zwickau kannte, mir schon mehr oder weniger alles erklärt hatte.

Der Sprachkurs, für den ich in das Level B2 eingestuft wurde, fand zwei Wochen jeden Tag vier Stunden lang statt. Wir wiederholten Grammatik, machten Konversationsübungen in kleinen Gruppen, und diskutierten verschiedene Sachverhalte. Man lernt andere Erasmus-Studenten kennen, was einem in der ersten Zeit enorm hilft, da man sich weniger allein fühlt. Außerdem gaben uns die Lehrer immer neue Tipps zum Ausgehen, Essen oder Bummeln in Madrid.

In meiner Freizeit unternahm ich die verschiedensten Dinge. Ich nahm zum Beispiel an einem Zumba-Kurs an der UCM teil, ging regelmäßig ins Kino, war im Theater und auf

mehreren Konzerten. Außerdem machte ich ein Sprachentandem mit Alejandra, die ich schon einmal erwähnt habe, und gab dem 13-jährigen Alfonso einmal die Woche Nachhilfe in Deutsch. Meine ersten Reisen führten mich nach Valencia, Málaga und Lissabon.

Meine Fakultät war die *Facultad de Comercio y Turismo*, an der ich fünf Kurse belegte: *Introducción a la Economía, Distribución Comercial y Gestión Logística, Wirtschaftsenglisch, Geografía del Turismo* und *Comercio Internacional*.

Diese Fakultät liegt außerhalb des Hauptcampus der UCM, näher am Zentrum und ist somit aus allen Gegenden der Stadt gut zu erreichen. Von der dortigen Organisation war ich positiv überrascht. Alles ging schnell und ohne Probleme über die Bühne. Die Erasmus Koordinatorin war sehr freundlich, hilfsbereit und unkompliziert. Ich musste nicht von A nach B rennen, wie es anderswo oft der Fall ist.

Das Studium an einer Universität in Spanien ist anders, als man es von Deutschland gewöhnt ist. Die Dozenten sind im Allgemeinen etwas strenger und die Vorlesungen erinnern oftmals an den Schulunterricht. Am Anfang ist man also ein bisschen überrascht und muss sich an die Art des Studierens in Spanien gewöhnen. Bei mir hat das sehr schnell geklappt und im Nachhinein ist alles problemlos verlaufen. Man ist sehr stolz, wenn man das Semester an einer ausländischen Uni erfolgreich hinter sich gebracht hat.



Es war es die richtige Entscheidung nach Madrid gekommen zu sein und ich bin dankbar für all die Menschen, die ich an der Uni oder in der Stadt getroffen habe, für all die lustigen und wichtigen Beobachtungen, die ich in der Zeit machen durfte und für das völlig andere Lebensgefühl, das ich erleben durfte.



Ausblick vom *Círculo de Bellas Artes*